

Die Verhandlungen werden nach Bedarf durch eine Mittagspause unterbrochen.

Im Interesse der flotten Abwicklung der Tagesordnung werden die Kollegen, welche in der Diskussion das Wort nehmen, gebeten, sich auf eine Rededauer von 10 Minuten zu beschränken.

Nach Schluss der Verhandlungen gemeinsame Fahrt zur Jahrhundert-Ausstellung. Besichtigung derselben.

Treffpunkt dortselbst: Hauptrestaurant, am Wasserbecken.

Die üblichen Festschleifen werden im Verhandlungssaal ausgegeben.

Wir bitten alle lieben Kollegen, recht zahlreich an der Tagung zu erscheinen und die dem Verband noch Fernstehenden als Mitglieder zu werben.

Wichtige Fragen sind es, die zur Besprechung kommen, an ihrer Lösung mitzuwirken heisst Pflicht gegen sich selbst erfüllen.

Mit kollegialen Grüßen

Julius Hanke. R. Mazur. Paul Hallmann.
Hermann Hirsch. Alex. Orth.

Unsere werten Mitglieder und die Kollegen aus dem Reich, welche als Gäste der Tagung des Provinzialverbandes schlesischer Uhrmacher beiwohnen, benachrichtigen wir, dass die Karten zum Besuche der Jahrtausendausstellung im Verhandlungssaal, Paschkes Restaurant, zur Ausgabe gelangen. Sie sind zum ermässigten Preis von 2 Mk. zu haben und sind gültig von Sonntag, den 20. Juli, 7 Uhr abends, bis Mittwoch abend.

Vorbestellungen richte man an Herrn Kollegen Mazur in Firma August Steinlein, Breslau, Am Rathaus 20/21, unter Einsendung von 2,10 Mk. einschliesslich Porto für Zusendung.

Inhaber von Kongresskarten können die Ausstellung in der angegebenen Zeit beliebig oft betreten. Hoffentlich sehen wir an der Tagung recht viele Kollegen mit ihren Damen.

Der Wohnungsnachweis der Jahrtausendausstellung befindet sich im Hauptbahnhof, Verkehrshalle, welcher Privat- und Hotelwohnungen nachweist.

Mit kollegialen Grüßen

I. A.: Hermann Hirsch, Schriftführer.

Landesverband der Uhrmacher des Königreichs Sachsen.

Die diesjährige Verbandsversammlung findet **Mittwoch**, den **30. Juli**, mittags 12 Uhr, in **Zwickau** im „Hotel zum Deutschen Kaiser“, Ecke Reichenbacher und Humboldtstrasse, statt. Hierzu ist jeder Kollege herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Kassenprüferwahl.
3. Bericht des Vorstandes.
4. Kassenbericht, Richtigsprechen der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes.
5. Vorstandswahl.
6. Anträge.
7. Die Garantiefrage.
8. Vortrag des Herrn Kollegen Jul. Roth, Dresden, über: Die Meisterprüfungsordnung für Uhrmacher im Deutschen Reiche.
9. Allgemeines.

Etwaige Anträge müssen bis zum 23. Juli an den Vorstand, Kollegen Ernst Schmidt, Dresden-A., Kreuzstrasse 4, eingesandt sein.

Die Steuer für 1912/13 beträgt pro Mitglied 25 Pf. und ist an Herrn Kollegen Moritz Oettel, Chemnitz i. Sa., Klosterstrasse, einzusenden.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Ernst Schmidt, Vorsitzender. Julius Roth, Schriftführer.

Dresden, den 20. Juni 1913.

Niedersächsischer Uhrmacherunterverband (E. V.), Sitz Hannover.

Unser 5. Verbandstag findet in der Zeit vom 10. bis 12. August d. J. in Hannover in den Sälen des Kriegerheim, Nicolaistrasse, statt. Mit demselben ist eine Ausstellung von Uhren und Goldwaren, Alfenidewaren, verbunden. Die Ausstellung wird nach den vorliegenden Bestellungen sehr reichhaltig werden, nur fehlen noch einige leistungsfähige Goldwarenfirmer, die sich bis dahin auch noch finden werden. Ist doch gerade der Artikel Goldwaren das einzigste noch, was dem Uhrmacher einen gewissen Nutzen bringt und worin ein grösserer Umsatz zu erzielen ist. Leistungsfähige Firmen mögen sich an die Geschäftsstelle Hannover, Volgersweg 18, wenden, die gern Auskunft gibt. Das Festbuch wird vornehm ausgestattet und in feinem Druck ausgeführt werden. Der Besuch des Verbandstages verspricht ein guter zu werden und wird jeder Kollege, der sich einfindet, mit dem Gebotenen zufriedengestellt werden. Anträge bitten wir uns baldigst zu senden, damit dieselben gut durchgearbeitet der Versammlung vorgelegt werden können.

Der Vorstand.

I. A.: H. Frischmuth, Hannover, Volgersweg 18.

Mecklenburger Uhrmacherverband.

32. Verbandstag des Mecklenburger Uhrmacherverbandes zu Wismar am 15. und 16. Juni im „Hotel zur Sonne“.

Tagesordnung: 1. Protokollverlesung, Jahresbericht des Verbandsvorsitzenden und Berichte der Verbandsvereine. 2. Kassenbericht. 3. Bericht über den Verbandstag in Eisenach. 4. Die Einigung der Uhrmacherverbände.

5. Anträge. Antrag Wismar: Errichtung einer Unterstützungskasse (Sterbekasse für Verbandsmitglieder). Referent: Kollege Hicken, Wismar. 6. Das Neueste aus der Korrespondenzmappe über die deutsche Qualitätstaschenuhr. Referent: B. Brüning oder O. Wege, Stavenhagen. 7. Vorstandswahl. 8. Wahl des Ortes für den nächsten Verbandstag. 9. Verschiedenes.

Die schon Sonntag, den 15. Juni, anwesenden Gäste fuhren am Nachmittag mit den Kollegen aus Wismar hinaus nach dem schönen Seebad Wendorf. Dortselbst gemütliches Beisammensein und Besichtigung der neugeschaffenen parkähnlichen Anlagen. Von 6 Uhr an trat der Tanz in seine Rechte, an dem sich jung und alt lebhaft und andauernd beteiligte. Einige sangeskundige Kollegen erfreuten die Herzen der Anwesenden durch mehrere vorzüglich vorgetragene Lieder.

Die Hauptversammlung war am Montag, den 16. Juni, im „Hotel zur Sonne“. 1. Der Vorsitzende, Herr Leibinger, Wismar, eröffnete um 10¹/₄ Uhr die Versammlung. Er bewillkommnete die Erschienenen, insbesondere den Vertreter der Mecklenburger Handwerkskammer Herrn Schultz, Schwerin; den Vertreter des Deutschen Uhrmacherbundes Herrn Dr. Zeidler, Berlin, und den Vertreter des Zentralverbandes Herrn P. Krasemann, Rostock. Herr Schultz überbrachte der Versammlung die besten Grüsse und Wünsche der Mecklenburger Handwerkskammer, Herr Dr. Zeidler die des Deutschen Uhrmacherbundes und Herr Kollege P. Krasemann, Rostock, die des Zentralverbandes.

Der Vorsitzende gedachte des Regierungsjubiläums unseres Kaisers und hob die hohen Verdienste desselben um unser grosses deutsches Vaterland gebührend hervor. In das ausgebrachte Hoch auf Kaiser und Grossherzog stimmte die Versammlung begeistert ein.

Es wurde sodann das Protokoll vom 31. Verbandstag 1912 verlesen und ohne Widerspruch genehmigt. In einem ausführlichen Jahresbericht teilte der Vorsitzende unter anderem mit, dass der Verband drei treue Mitglieder — Kollegen Wulff, Rostock; Decker, Teterow, und Erben, Schwerin — durch den Tod verloren hat. Zum ehrenden Gedenken dieser drei verstorbenen Kollegen erheben sich die Anwesenden, auf Aufforderung des Vorsitzenden, von ihren Plätzen. Weiter wird mitgeteilt, dass die Handwerkskammer unsere Eingabe, die Lehrzeit für Uhrmacherlehrlinge auf 4 Jahre festzulegen, zum zweitenmal abgelehnt hat. Sodann wird über die Gründung der Uhrmacherzwangsinning Wismar, der ersten Uhrmacherzwangsinning in Mecklenburg, berichtet.

Die Kollegen Senator Voss, Ratzeburg, und Möller, Neukloster, sind dem Verbands neu beigetreten. Auf dem Verbandstage waren zum ersten Male eine kleine Anzahl Lehrlingsarbeiten ausgestellt. Es konnten die Arbeiten folgender Lehrlinge durch Bücher aus der Fachliteratur als Preis bedacht werden: Carl Warnke und Walter Frehse bei Herrn Kollegen Carl Warning, Schwerin; E. Grosspitz bei Herrn Kollegen August Tesch, Schwerin; Walter Draussewitz bei Herrn Kollegen O. Draussewitz, Wismar, und O. Thomsen bei Herrn Kollegen W. Bartels, Grevesmühlen. Es folgen die Berichte der Vereine Rostock, Wismar, Güstrow, Teterow, Schwerin und Ludwigslust.

2. Der Kassierer gibt den Kassenbericht. Danach ist das Verbandsvermögen fast auf 1200 Mk. angewachsen. Die Kasse ist von den Kollegen Fritz, Güstrow; Küchenmeister, Rostock, und Hicken, Wismar, geprüft und für tadellos in Ordnung befunden worden. Dem Kassierer wird neben dem Dank der Versammlung für seine grosse Mühe Entlastung erteilt.

Auf Antrag Krasemann, Rostock, wird Punkt 3 bis zuletzt zurückgestellt.

4. Die Einigung der Uhrmacherverbände. Ueber diesen Punkt der Tagesordnung entspann sich eine äusserst lebhaft und interessante Debatte. Es wurde einstimmig anerkannt, dass es wohl wünschenswert und gut sei, wenn über ganz Deutschland eine grosse Vereinigung aller Berufskollegen unter einer Führung bestehen würde; ob dies hohe Ziel aber erreicht werden kann, sei eine andere Frage. Es wurde viel für und gegen die Verschmelzung der beiden grossen Verbände gesprochen. Aber alle Kollegen waren sich darin einig, dass die Verbände in Frieden und Eintracht miteinander gegen die vielen Schäden unseres Berufes kämpfen sollten. Es wurde folgende Resolution verfasst und ohne Widerspruch angenommen: „Der Mecklenburger Verband lehnt eine Auflösung des Zentralverbandes zurzeit ab, er beauftragt aber den Zentralverbandsvorstand, mit dem Bundesvorstand Fühlung zu nehmen, um in gemeinsamer Besprechung beider Gesamtvorstände die Grundlagen für ein friedliches Zusammenarbeiten beider Verbände festzulegen, die zu einer Verschmelzung führen könnten.“

5. Kollege Hicken, Wismar, erhält nunmehr das Wort zu seinem Referat über die Gründung einer Unterstützungskasse für Verbandsmitglieder. Derselbe schildert lebhaft, dass es doch eine schöne Sache sei, wenn wir für unsere Verbandsmitglieder etwas in der sozialen Fürsorge leisteten. Auch führte der Redner einige andere grössere Verbände als Beispiel an, wo eine solche Kasse schon seit Jahren bestände. Auch hofft der Redner, dass unser Verband durch eine solche Einrichtung mehr an Macht und Anziehungskraft gewinnen dürfte. Kollege Stecker, Teterow, befürwortet lebhaft den Antrag Wismar. Der Vertreter der Handwerkskammer, Herr Schultz, Schwerin, ist auch für Gründung der Unterstützungskasse und stellt Material zur Verfügung. Es wurde einstimmig beschlossen, die Gründung einer Unterstützungskasse bei Sterbefall für Verbandsmitglieder in die Wege zu leiten. Eine Kommission von sechs Mitgliedern wird beauftragt, in nächster Zeit in Schwerin zusammenzutreten, um die Statuten usw. auszuarbeiten und dieses spätestens dem nächsten Verbandstag zur Genehmigung zu unterbreiten. Herr von Maltzahn, Generalkommissar vom Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Schwerin, hielt darauf einen kurzen Vortrag über Versicherungen, insbesondere über die kleine Versicherung, die sogen. Volksversicherung.

6. Der Vorsitzende macht bekannt, dass die Kollegen Brüning und Wege, Stavenhagen, leider verhindert sind, am Verbandstage teilzunehmen. Dieselben hatten aber Material eingesandt, und kommt dasselbe teilweise zur Verlesung. Es geht aus demselben das Folgende hervor: Ein Zigarrenarbeiter in Stavenhagen hatte sich die Bezeichnung „Uhrmacher“ beigelegt